



Dieter Beständig  
Bergstrasse 2  
D-79771 Griessen  
Telefon 07742-919329  
E-Mail: D.Bestaendig@t-online.de

## 2 Offenbarungen vom 20. September 2009

Liebe Geschwister in Yeschua!

Als ich gestern an \*RoschHaSchana längere Zeit vor GOTT im Gebet war (\*weltweit feierten Juden am 19/20.September 2009 ihr Neujahrsfest und damit den Jahresbeginn 5770) erhielt ich zwei wichtige Offenbarungen die ich hier im Auftrag GOTTES weitergebe. Zuvor erhielt ich im Geist eine Bibelstelle: Lukas 1,19. Hier steht: *“Ich bin Gabriel der vor GOTT steht und ich bin gesandt zu dir zu reden!”* Danach hörte ich deutlich die Worte: *“Gürte dich mit Wahrheit und Nüchternheit, Ich will zu dir reden und dir etwas zeigen!”* Daraufhin wurde ich in eine filmähnliche Handlung wie “Herr der Ringe” versetzt. Ich erhielt dazu das Thema:

### **“Der Krieg der Heiligen”**

Im Geist war ich in eine Landschaft versetzt. Dort sah ich eine grössere Horde von bewaffneten Reitern auf Pferden. Diese hielten in Reihe und Glied geordnet vor einer Lichtung um sich mit ihrem Führer zu besprechen. Hinter ihnen befand sich das Fussvolk. Die Reiter sahen jugendlich aus, waren in Lederwams leicht bekleidet und trugen unterschiedliche Waffen, wie Pfeil und Bogen, aber keine Gewehre. Sie waren Robin Hood-ähnliche Typen mit ihren eigenen individuellen Merkmalen versehen. So trug jeder eine Art Kette, woran eine Art Auszeichnung (wie ein Amulett) hing, welche das Wesen oder Merkmal des Trägers hervorhob. Auf einem Zeichen stand: *“Der Kühne”*, bei dem Nächsten las ich *“Der Mutige”*, beim anderen stand: *“Der Unerschrockene”*, bei einem anderem las ich: *“Der besonders Gesalbte”* usw.

Was sie gemeinsam auszeichnete, war ihre scheinbare Unbekümmertheit, ja Sorglosigkeit, obwohl sie sich hier zu einem Kriegszug versammelt hatten. Sie lachten und scherzten und proklamierten Siegesworte. Mich irritierte diese Art von falscher Selbstsicherheit etwas und betete: *“GOTT, wenn diese Vision nicht von Dir ist so nimm sie weg in Yeschua´s Namen!”* doch sie blieb.

Vor ihnen sah ich den Anführer. Er sass auf einem hohen, stattlichen Pferd. Er war wie ein König gekleidet und sah Yeschua ähnlich. Er trug eine goldene Krone, trug einen dunklen Backenbart und einen weiten, roten Umhang welcher im Wind wehte. Er versuchte diese individuellen Kämpfer als eine geschlossene Einheit zu ordnen und zu disziplinieren, was ihm aber kaum gelang. Er hielt eine kurze Ansprache und ich hörte ihn sagen: *“Hört mir gut zu: Ihr seid die neue Christus-Generation, geboren zu siegen und alles zu überwinden. Nichts kann euch schaden, folgt mir nur nach. Ich führe euch!”* Er putschte sie geistlich wie eine Droge auf!

Einige Reiter schienen wirklich stark motiviert und wollten am liebsten sofort gegen den Feind losgaloppieren. Die Stimmung war emotionell geladen und aufgeheizt aber spürbar ohne echte Kontrolle. Plötzlich stürmte ein junger Kämpfer los ohne den Befehl und das Kampfsignal seines

Königs abzuwarten. Er wollte es wissen! Ich sah ihn mit hohem Tempo in Richtung des Feindes anreiten wobei er ständig Siegesparolen proklamierte und herausschrie. Er war noch nicht weit gegen das feindliche Lager vorgedrungen, da wurde er mehrmals getroffen und blieb bewusstlos auf dem Rücken des Pferdes liegen, welches sofort kehrt machte und in die Reihen zurückgaloppierte. Vor dem König blieb es stehen und der König schaute ärgerlich auf den verwundeten "Helden" und rief zur Ambulanz: *"Kümmert euch um ihn!"* Währenddessen versammelten sich hoch über den Köpfen der Beteiligten eine zunehmende Anzahl von Aasgeiern, die kreisend auf den bevorstehenden "Leichenschmaus" warteten.

Der Engel sprach zu mir: *"Was du hier siehst, zeigt den "Krieg der Heiligen". Aber diese können diesen Krieg nicht gewinnen, weil sie nicht wirklich heilig (kadosch) im Sinne der Absonderung von den Dingen der Welt leben. Sie leben von Proklamationen. Ihr König - der geistliche Führer - hat ihnen nicht die wahre Bedeutung und den wahren Sinn der Botschaft vom Kreuz gelehrt, nämlich dass wenn sie wirklich mit Yeschua den wahren König gehen, ihre weltlichen Lüste und Begierden kreuzigen müssen, so wie es das Wort aus Galater 5,24 sagt: **"Die aber Christus (dem Messias) angehören, haben ihr Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt"**. Satan wurde durch Yeschua am Kreuz besiegt und Kinder GOTTES ohne Kreuzeserfahrung werden nicht siegreich überwinden können"*.

Dann sprach der Engel zu mir: *"Höre was diese reden!"* Da hörte ich einen Teil ihrer Unterhaltung zu. Sie scherzten und machten sich dabei auch über ihren verwundeten Kameraden und dessen Versagen lustig. Doch fanden sie auch seinen mutigen hervorbreschenden Alleingang *"cool und geil"*. Kurzum: Hier galt Mut mehr als weise Besonnenheit. Sprüche 20,18 lehrt uns: ***"Pläne kommen durch Beratung zustande, und mit weiser Überlegung führe Krieg"***

Was ich hier in dieser Offenbarung miterlebte, war ein völlig verzerrtes Bild vom endzeitlichen Kampf der Heiligen. In Offenbarung 17,12-14 lesen wir: *"Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Reich empfangen haben; aber sie erlangen Macht wie Könige für eine Stunde zusammen mit dem Tier. Diese haben einen einmütigen Sinn, und sie übergeben ihre Macht und Herrschaft dem Tier. Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, **und das Lamm wird sie besiegen — denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige —, und mit ihm sind die Berufenen, Auserwählten und Treuen"***

Hier lesen wir, dass selbst die zehn Könige sich in völliger Unterwürfigkeit und Disziplin ihrem Anführer, dem Tier unterordnen und in einmütigen Sinn sich im Kampf wider dem Lamm, dem König der Könige und Herr der Herren und seinen Berufenen, Auserwählten und Treuen entgegen stellen um danach von Ihm besiegt zu werden. Ein Volk ohne Disziplin und echter Unterordnung ihrem König und seinem Wort gegenüber kann niemals wirklich siegreich sein. Das gilt erst recht für Gottes Volk im endzeitlichen Kampf gegen den Widersacher.

**N**un folgt die zweite Offenbarung GOTTES die ich kurz darauf empfing und im starken Kontrast zur ersten Offenbarung steht. GOTT gab mir hierzu den Titel:

## **"Die Hebräer 11 - Strasse"**

Vor mir erblickte ich eine Landschaft, welche mich von der Struktur her stark an Irland erinnerte: Hügel, Täler und einzelne, rauhe Höhen im wechselhaften Wetter. Ich erblickte vor mir mehrere scheinbar uralte Wege von alten Steinmauern gesäumt, die alle irgendwie über sonst unwegsames

Gelände zur Höhe führten. Auf diesen Wegen liefen Menschen; es waren Gotteskinder auf der Wanderschaft, die ihren Weg ruhigen aber festen Schrittes, ohne Hast aber zielbewusst vorwärt gingen. Am weiten Horizont türmten sich starke Wolken und Finsternis zu einem Gewitter zusammen. Blitze zuckten und eine Regenfront und starker Wind kam den Wanderern entgegen, welche sich bereits auf diesen Höhen befanden.

Hinter mir (wo ich als Beobachter dieser Szene stand) brach die Sonne mit grosser Kraft durch die Wolken und erleuchtete von hinten den Weg den diese Wanderer liefen. Dabei erschien zu meiner rechten Seite ein grosser leuchtender Regenbogen, der sich vor der finsternen Wolkenfront in wunderschönen starken Farben über die Landschaft und die Wanderer erhob. Nach oben hin wurden die Wege beschwerlicher und ich sah das die Wanderer auch unter den Einfluss des widrigen Wetters zu kämpfen hatten. Regen und Wind peitschten auf sie nieder. Donner und Blitze zuckten und die Wanderer duckten sich zum Schutz an die alten Steinmauern.

Plötzlich brach unterwartet ein Lichtstrahl aus den Wolken und ich sah Engelboten, welche jedem Wanderer **zum Schutz einen starken Stab brachten auf dem sie sich stützen konnten**. Im gleichen Moment kamen aus dem Unwetter heraus Scharen von riesigen Geiern geflogen, welche diese Gotteskinder auf ihrer Wanderschaft im Sturzflug attackierten und bedrohten.

Da erging plötzlich eine laute Stimme aus dem Himmel an alle Wanderer die sich in dieser gefährlichen Situation befanden: **“Ergreift den Glaubensstab und wehrt sie ab!”** Da nahm jeder seinen Stab und schwenkte diesen gegen die anfliegenden Raubvögel. Da geschah etwas Wunderbares: **Ich sah, wie sich jeder Glaubensstab in der Hand der Gotteskinder in ein blitzendes, scharfes Schwert verwandelte, welches nicht nur die Geier vertrieb sondern auch die Macht des Unwetters und der Finsternis brach**, sodass sie ohne Schaden zu nehmen ihren Weg gestärkt fortsetzen konnten.

Epheser 6 lehrt uns, dass wir nie ohne geistlichen Waffenrüstung gehen sollten. Hier in diesem geistlichen “Film” erlebte ich Eph.6,17, das Schwert des Geistes, das Wort GOTTES in Aktion. Tatsächlich gibt uns die Bibel für jede Situation ein passendes Wort GOTTES, auf das wir uns als Glaubensstab stützen können und welches ebenso als “Schwert des Geistes” gegenüber die listigen Anläufe des Widersachers als mächtige GOTTES-Waffe wirkt. Wir müssen es nur richtig einsetzen! Sagt uns nicht Psalm 119,105: **“Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg?”** Hebr.4,12 sagt: **“Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens”**

Diese obige Offenbarung GOTTES weist deutlich auf das geistige Verhalten unserer Glaubensväter vergangener Jahrhunderte hin und dient uns heute als Vorbild, denn es gibt keinen anderen Weg auf dem wir gehen können als den, welche alle unsere biblischen Glaubensväter und Männer und Frauen GOTTES dieses Jahrhunderts gegangen sind als die:

Hebräer 11 - Strasse

Diese frühen Glaubenshelden hatten alle eines gemeinsam. Sie waren als "Wanderer" unterwegs. Sie hatten hier keine bleibende Stätte, denn die Zukünftige suchten sie. Sie hatten aber alle ein gemeinsames Zeugnis: Sie bekannten mit ihrem Lebensstil, dass sie hier nur Gäste ohne bleibendes Bürgerrecht und damit Fremdlinge auf Erden waren.

Diese waren wirklich Heilige, das heisst: sie lebten abgesondert vom Weltgeist für GOTT. Sie ertrugen Unverständnis, Spott, Verachtung und Verfolgung und viele starben als Märtyrer. Warum? Weil ihnen GOTT ein Zeugnis gab, dass Er etwas unendlich Besseres für sie bereitet hatte, welches diese vergängliche Welt ihnen niemals geben konnte.

Hebr. 12,1-3 sagt uns deshalb: ***"Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. Achtet doch auf ihn, der solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert!"***

Ja, es gibt ihn, den "Krieg der Heiligen". Darum schreibt der Autor des Hebräerbriefes auch: **"Lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens"** Es ist zuerst ein Glaubenskampf wider die eigene betrügerische fleischliche Lust und Gesinnung. Es ist ein Glaubenskampf wider die Mächte der Bosheit in den himmlischen Welten, wider die Lügengeister der Finsternis, welche im Fallstrick legen sehr geübt sind.

Um diesen Kampf zu gewinnen bleibt uns kein anderer Weg als der, den schon unsere Vorväter des Glaubens gingen: **Die Hebräer 11 - Strasse!** Das ist mit Sicherheit keine geistliche Rennstrecke oder Autobahn, wo man durch den Wind irgendeines Geistes einfach vorwärtskatapultiert wird und damit leicht und bequem ohne "Kreuzeserfahrung und ohne zu überwinden" ans Ziel kommt. Ohne sein Kreuz auf sich zu nehmen und damit in die Nachfolge Yeschuas zu treten, kann in diesem geistlichen Endkampf niemand bestehen - auch nicht, wenn man sich irgendeiner neuen Christus-Generation zugehörig fühlt! Was sagt Yeschua darüber in seinem Wort? Matth.10,38: ***"Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert"***.

### **Wer Ohren hat zu hören, der höre!**

Nicht der Name irgendeiner christlichen Denomination oder Organisation oder deren Mitgliedschaft lässt uns im geistlichen Kampf den Feind siegreich überwinden sondern nur die innige Verbundenheit mit unserem HERRN und Erlöser, indem wir hinschauen auf Yeschua den Anfänger und Vollender des Glaubens sowie es uns GOTTES Wort, die Bibel lehrt!